

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0102-IV/10/2018

Wien, am 28. November 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. September 2018 unter der **Nr. 1793/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Zukunft Haus der Geschichte Österreichs“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *In welchem Umfang und durch welche konkreten Initiativen wurde die Maßnahme "Evaluierung der derzeit bestehenden Pläne zum Projekt "Haus der Geschichte" (z.B. Ort, Konzept, Finanzierung) und Einbettung des Projekts in eine gesamthafte Museenstrategie" bereits umgesetzt?*
 - a. *Welche finanziellen Mittel wurden bis jetzt dafür verwendet?*
 - b. *Falls noch nicht an einer Umsetzung gearbeitet wird: Warum nicht?*
 - i. *Welche Pläne gibt es momentan, also vor der Evaluierung, von Seiten des Ministeriums, um die Zukunft des Haus der Geschichte Österreichs sicherzustellen?*
 - ii. *Mit welcher Strategie soll das Haus der Geschichte Österreichs die nächsten Ausstellungen und Jahre planen, solange es noch keine Evaluierung gibt?*

Als ressortzuständiger Minister habe ich mich von Beginn meiner Amtszeit an intensiv mit dem Projekt auseinandergesetzt. Obwohl mit der Eröffnung der Institution am 10. November 2018 ein wichtiger Schritt gesetzt wurde, ist klar, dass die derzeitige Situation und Konstellation eine Kompromisslösung war und noch immer ist. Tatsächlich bedarf es einer professionellen und langfristigen

Zukunftsperspektive. Denn aus meiner Sicht ist wichtig, dass der Fortbestand der Institution als vermittelnde und forschende Einrichtung langfristig gesichert ist.

In den vergangenen Monaten habe ich daher intensive Gespräche geführt und konnte vor wenigen Wochen, am 24. Oktober 2018, gemeinsam mit dem Nationalratspräsidenten, Mag. Wolfgang Sobotka, und der Direktorin des „Haus der Geschichte Österreich“, Dr. Monika Sommer, den zukünftigen Weg der Institution der Öffentlichkeit präsentieren. Gemeinsam haben wir eine Richtung gefunden, die die bestmögliche weitere Entwicklung der Institution gewährleisten kann und soll. Das bestehende „Haus der Geschichte Österreich“ wird als erstes Fundament in den nächsten Monaten evaluiert werden.

Schon heute ist klar, dass das Haus der Geschichte langfristig als eigenständige Einrichtung eine Aufwertung erfahren soll.

Ich bin überzeugt davon, dass es gerade bei Themen von sensibler gesellschaftlicher Bedeutung – und da gehört die Interpretation der Zeitgeschichte zweifellos dazu – einen breitestmöglichen gesellschaftlichen Konsens braucht. Dieser kann aus meiner Sicht insbesondere gemeinsam mit dem Parlament sichergestellt werden. Die unabhängige wissenschaftliche Arbeit der Institution wird weiterhin oberste Priorität haben, damit diese ihrem Zweck der Forschung und Vermittlung folgen kann.

Um den Betrieb während der Evaluierung und der Laufzeit der Eröffnungsausstellung sicherzustellen, werden dem „Haus der Geschichte Österreich“ für das Jahr 2019 die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse der Evaluierung und die konkrete zukünftige Ausgestaltung des „Haus der Geschichte Österreich“ werden im Laufe des Jahres 2019 vorgestellt. Die Umsetzung der geplanten Evaluierung der derzeit bestehenden Pläne zum Projekt „Haus der Geschichte Österreich“ wird durch eine einzusetzende Task Force erfolgen. Bisher wurden dafür keine Mittel aufgewendet.

Zu Frage 2:

- *Wie hoch ist das Jahresbudget (bzw. veranschlagtes Budget für 2018/19) des Haus der Geschichte Österreichs? - Bitte um Aufschlüsselung nach Mittelverwendung (Personal, Sachaufwand etc.) und jährliche Auflistung von 2015 - 2019)*

- a. *Bitte um Aufschlüsselung nach Mittelverwendung (z.B. Personalkosten, Sachaufwand, usw.) - Bitte um jährliche Auflistung von 2015 - 2019*

Das Jahresbudget des „Haus der Geschichte Österreich“ beträgt im Jahr 2018 2 Mio. Euro und im Jahr 2019 1,5 Mio. Euro. Ich ersuche um Verständnis, dass eine Aufschlüsselung nach Mittelverwendung leider nicht möglich ist, da die Mittelverwendung nicht Gegenstand der Vollziehung des Bundeskanzleramtes ist, sondern im Verantwortungsbereich der vollrechtsfähigen Wissenschaftlichen Anstalt Österreichische Nationalbibliothek liegt.

Zu Frage 3:

- *Wie viel zahlt die Österreichische Nationalbibliothek jährlich an das Haus der Geschichte?*

Die Österreichische Nationalbibliothek trägt die Gesamtverantwortung für die verwendeten Budgetmittel, stellt jedoch dem Haus der Geschichte Österreich keine Finanzmittel aus der eigenen Basisabgeltung zur Verfügung (siehe dazu auch Beantwortung der Frage 2).

Zu Frage 4:

- *Aus welchem Grund wurden die offenen Stellen im wissenschaftlichen Beirat noch nicht nachbesetzt?*
a. *Wann ist mit einer Nachbesetzung zu rechnen?*

Die offenen Stellen im wissenschaftlichen Beirat sind am 24. Oktober 2018 mit Danièle Wagener, der früheren Direktorin der „2 Musées de la Ville de Luxembourg“, und mit Prof. Dr. Hans Walter Hütter, dem Präsidenten der „Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“, nachbesetzt worden.

Mag. Gernot Blümel, MBA

